



DAS PROBLEM

Mangelnde Förderung

Die Maschinenbau-Ingenieure Peter und Jelena Wahler lebten einige Jahre in den USA. Dort werden Kinder ihrer Meinung nach viel besser gefördert. Zurück in Deutschland, hat das Ehepaar ein Krippen-Unternehmen gegründet.

„2006 haben wir unsere erste Krippe in Stuttgart eröffnet, inzwischen betreiben wir sechs Einrichtungen in unterschiedlichen Großstädten. Die Idee zu diesem Unternehmenskonzept kam uns, weil wir mit der frühkindlichen Betreuung in Deutschland überhaupt nicht zufrieden waren. Unsere Tochter Sabrina besuchte in den USA während unseres Studienaufenthalts eine Kinderkrippe. Wir haben nicht nur ohne Probleme einen Platz bekommen, unsere Tochter wurde auch sehr gut betreut: viele gut ausgebildete Erzieher, kleine Grup-

pen, die Kinder wurden gezielt und individuell gefördert und in ihrer Entwicklung begleitet. In Deutschland haben wir das ganz anders erlebt. Erst mal muss man froh sein, überhaupt einen Platz zu bekommen. Wenn man nach dem pädagogischen Konzept einer Einrichtung fragt, erntet man häufig nur Kopfschütteln und den Kommentar, dass für unter Dreijährige so etwas nicht nötig sei. Und so steht für die Kinder meistens nur „freies Spielen“ auf dem Programm. Das ist zweifellos wichtig, aber Kinder brauchen mehr. Damit meinen wir weder Chinesischkurse noch Klavierunterricht, sondern gezielte Anreize und Begleitung im Alltag, etwa gemeinsames Kochen oder Ausflüge in die Natur. Hierzulande liegt der Fokus sehr stark auf dem Ausbau der Krippenplätze, die Qualität der Betreuung bleibt da häufig auf der Strecke.“

zept geben, genügend Platz zum Spielen und Erkunden. „Wichtig ist, dass die Erzieherin auch Alltagserlebnisse wie Essen oder Wickeln als Situationen gestaltet, in denen Kinder emotionale Nähe, kognitive und sprachliche Anregungen erfahren können“, so Tietze.

Schon heute werden Kinder in den meisten Krippen nicht optimal gefördert. „Diese Situation wird sich durch den rasanten Ausbau der Betreuungsplätze noch verschlechtern“, meint der Pädagoge. „Es besteht die Gefahr, dass Quantität auf Kosten von Qualität geschaffen wird.“

4 WIE VIELE KINDER BETREUT EINE ERZIEHERIN?

Diese Zahl legt der sogenannte Betreuungsschlüssel fest. Der ist je nach Bundesland sehr unterschiedlich. Im Saarland kümmert sich eine Erzieherin um fünf Kinder, in Thüringen versorgt sie bis zu zehn unter Dreijährige. „Viel zu viel“, sagt Anette Stein. Sie leitet bei der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh ein Projekt, das die Qualität der frühkindlichen Bildung der einzelnen Bundeslän-